

Angelika Pflaum

(im Namen der Elternbeiräte der Gymnasien im Nürnberger Land)

@ fritz_angelika.pflaum@t-online.de

✉ Turngasse 12
91217 Hersbruck

☎ (09151) 823 333

Herrn Ministerialrat
Dieter Götzl
Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
80327 München

**Betreff: Gemeinsamer Appell der Elternbeiräte der Gymnasien im Landkreis
Nürnberger Land**

Unterrichtsausfall an den Gymnasien des Landkreises Nürnberger Land

Ihr Antwortschreiben vom 10.03.2011

Hersbruck, 29. März 2011

Sehr geehrter Herr Götzl,

vielen Dank für Ihr Antwortschreiben vom 10.03.2011, mit dem sie auf den gemeinsamen Appell der Elternbeiräte der vier Gymnasien im Landkreis Nürnberg Land (Altdorf, Hersbruck, Lauf, Röthenbach) sehr ausführlich Stellung genommen haben. Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich anerkennen, dass sich das Ministerium nach Kräften bemüht, die von uns beklagten Schwierigkeiten in der Unterrichtsversorgung zu verringern oder zu beseitigen. Uns ist sehr wohl bewusst, dass Ihr Ministerium in übergeordnete Haushaltsvorgaben eingebunden ist, über die die Verantwortlichen in Ihrem Haus selbst nicht immer glücklich sind.

Gleichwohl vermissen wir an einer entscheidenden Stelle Antworten. In unserem Schreiben hatten wir beklagt, dass es insbesondere in den Fächern Mathematik und Physik teilweise nicht möglich ist, die in den Stundentafeln vorgegebenen Unterrichtsstunden vollständig durch examinierte Lehrkräfte abzudecken. Nun möchten wir nicht in Abrede stellen, dass auch Quereinsteiger durchaus über genügend Gespür verfügen können, nicht nur fachlich, sondern auch pädagogisch qualifizierten Unterricht zu erteilen. Doch in etlichen Fällen ist das erkennbar nicht so.

Deswegen bedauern wir es nach wie vor, dass beim jüngsten Einstellungstermin verfügbare Referendarinnen und Referendare nicht übernommen wurden, obwohl an den meisten Zweigschulen die Referendarinnen und Referendare im zweiten Ausbildungsabschnitt bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit in den Unterricht eingebunden werden müssen, weil es schlicht an Lehrkräften fehlt. Darunter leidet zum einen die Qualität des erteilten Unterrichts, und zum anderen haben die Referendarinnen und Referendare zu wenig Zeit, sich nebenher auch noch um ihre Pflichten aus dem Seminar (Lehrproben etc.) zu kümmern, wodurch wiederum ihre Einstellungschancen sinken.

Zwar schätzen wir ausdrücklich das Bemühen Ihres Hauses, auch in Fächern, in denen der Nachwuchsbedarf derzeit eigentlich gedeckt ist, wenigstens für die Jahrgangsbesten einen Einstellungskorridor offenzuhalten. Mit den Lücken in der Versorgung der genannten Fächer Mathematik und Physik können wir uns dennoch nicht zufriedengeben. Minister Spaenle hatte selbst wiederholt betont – etwa in einem [Interview mit der Welt am Sonntag am 12.09.2010](#) –, dass man in den Fächern Mathematik und Physik „gern mehr Bewerber eingestellt“ hätte. Zum jüngsten Einstellungstermin hätte es diese Möglichkeit gegeben.

Wir verstehen dabei durchaus, dass Ihr Haus eine mittelfristige Planung vornehmen muss und nicht nur den jährlichen Bedarf im Auge haben kann. Die von Ihnen angeführten Zahlen für zusätzliche Lehrerstellen beziehen sich zum großen Teil auf alle Schularten insgesamt. Für die Gymnasien jedoch bleiben die Stellenzuweisungen hinter den Notwendigkeiten zurück. Daran ändert auch das von Ihnen angeführte Auslaufen des neunjährigen Gymnasiums nichts, das rechnerisch zu einem Rückgang um fast 30.000 Schüler führt. Wie in unserem Appell erwähnt, hatte Minister Spaenle selbst wiederholt öffentlich das Ziel formuliert, dass die Lehrerzahl an den bayerischen Gymnasien auch nach dem doppelten Abiturjahrgang konstant bleiben solle, damit die Klassengrößen gesenkt sowie der Aufbau von gebundenen Ganztagsangeboten forciert werden könne. Einerlei, wie die Berechnungen über die Stellenzuweisungen angestellt werden, von diesem Ziel ist die derzeitige Planung weit entfernt. Auch die geplante Rückführung der Lehrerarbeitszeit von 42 auf 40 Stunden wird in diesem Zusammenhang regelmäßig verschwiegen.

Wir bleiben also dabei: Wir erwarten konkrete Aussagen darüber, welche Schritte Ihr Ministerium zu unternehmen gedenkt, damit der staatlich vorgegebene Pflichtunterricht an den bayerischen Gymnasien künftig auch in Mathematik und Physik von qualifizierten Lehrkräften abgedeckt werden kann. Die Zuweisung von Finanzmitteln an die Schulen, selbst auf dem freien Markt Kräfte anzuwerben, die vielleicht solche Qualifikationen mitbringen, vielleicht aber auch nicht, ist für alle Beteiligten äußerst unbefriedigend. Erschwerend kommt hinzu, dass für diese Kräfte offenkundig keine oder jedenfalls keine annähernd ausreichende Schulung vor Dienstantritt angeboten wird.

Wir erlauben uns an dieser Stelle den Hinweis, dass sich auch frühere Bedarfsplanungen teilweise als unzutreffend erwiesen haben. Mehrfach wurden Übertrittsquoten an die Gymnasien, die mittelfristige Entwicklung der Abiturientenzahlen sowie die Zahl der Studienanfänger zu niedrig eingeschätzt. Die Folge waren stets zu große Klassengrößen und eine dramatische Überbelegung von Studienplätzen.

Wir sind als Elternbeiräte gewählt, damit wir uns für die Interessen der Eltern wie der Schüler einsetzen. Wir sind besorgt, weil sich der Eindruck aufdrängt, dass Sparbemühungen einseitig zulasten der Bildung vorgenommen werden. Wir sind uns sicher, dass viele Eltern genau dieselben Sorgen haben und die Politik daran messen werden, wie sehr sie ihre eigenen Versprechungen einhält.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Pflaum

Vorsitzende des Elternbeirats
Paul-Pfinzing-Gymnasium Hersbruck

Angelika Sternberg

Vorsitzende des Elternbeirats
Leibniz-Gymnasium Altdorf

Georg Escher

Vorsitzender des Elternbeirats
Geschwister-Scholl-Gymnasium Röthenbach

Roman Birle

Vorsitzender des Elternbeirats
Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium Lauf